



Highlight des Jahres 2023: Eine partielle Mondfinsternis wie hier 2019 in Salzburg.

APA

Das Astro-Jahr 2023

Den Himmel über Vorarlberg verstehen

Von Robert Seeberger
neue-redaktion@neue.at

Der Sternenhimmel wird 2023 faszinierend bleiben. Finsternisse, Planetenpositionen und andere Phänomene lassen sich vorherberechnen. Überraschungen wie ein heller Komet sind immer möglich.

Schaut man sich auf einschlägigen Astronomie-Websites um, liest man Prognosen wie „2023 ist nicht allzu reich an besonderen Himmelsereignissen“. Würde man sie ernst nehmen, müsste man „den Kopf in den Sand stecken“ und nicht mehr nach den Wundern des Weltalls Ausschau halten. Die Verfasser solch düsterer Prognosen verstehen unter besonderen Himmelsereignissen fast ausschließlich Sonnen- und Mondfinsternisse und vielleicht noch extrem helle Kometen.

Finsternisse 2023. In den frühen Abendstunden des 28. Oktober wird über Vorarlberg eine partielle Mondfinsternis zu bewundern sein. Weltweit gibt es 2023 vier Finsternisse. Viele Sternfreunde reisen dafür um die halbe Welt.

Die Halbschattenfinsternis am 5. Mai ist über großen Teilen Asiens und in Australien zu sehen. Dabei ändert sich die Hel-

ligkeit des Mondes nur wenig. Der astronomische Genuss wäre während einer Reise nach Nord- oder Südamerika am 14. Oktober deutlich höher. Bei dieser ringförmigen Sonnenfinsternis ist der Mond so weit von der Erde entfernt (knapp 400.000 Kilometer), dass er die Sonnenscheibe nicht zur Gänze abdecken kann und ein heller Rand verbleibt.

Die besten Beobachtungsplätze für die totale Sonnenfinsternis am 20. April liegen in Teilen von Neuguinea und in Bereichen des indischen Ozeans.

Kometen. Teleskopbeobachter können praktisch immer Schweifsterne sehen. Spannend wird es, wenn Kometen von freiem Auge oder zumindest durch ein Fernglas zu sehen sind. C/2022 E3 ist seit Wochen der auffälligste Komet und wird Ende Jänner zwar schwach, aber doch mit bloßem Auge hoch am Morgenhimmel zu sehen sein.

Kometen wie der Halley'sche werden seit vielen Umläufen beobachtet. Andere wiederum tauchen unverhofft aus den Tiefen des Sonnensystems auf und können sich zu sehr hellen Objekten entwickeln. Regelmäßige und aufmerksame Beobachter – gerade auch Amateure – wurden des Öfteren zu Erstentdeckern.

Sonne und Mond. Es hat einen besonderen Reiz, einen ganzen Monat lang den Mond mit dem Fernglas an der Licht-Schattengrenze zu beobachten. Das Eintauchen in eine Welt von Kratern, Gebirgszügen, Rillen und Lichtspielen wird unvergesslich sein.

Beeindruckend ist der Mond vor einer besonders schönen Sternenkulisse, wie dem so genannten Goldenen Tor. Der Mond hält sich am 26. Februar und am 22. April in diesem Gebiet zwischen den beiden Sternhaufen Plejaden und Hyaden auf. Am Weihnachtabend

werden sich der Mond und die Plejaden begegnen.

Auch die Sonne hat Strukturen. Das Werden und Vergehen von Sonnenflecken lässt sich mit einer Finsternis-Brille (als Augenschutz) einfach beobachten und verrät uns einiges über die Aktivität der Sonne.

Die hellen Planeten. Es ist eine lohnende Aufgabe, den Merkur in den Dämmerungen zu finden – der berühmte Kopernikus soll es nie geschafft haben. Die Venus ist als Morgen- und Abendstern oft unglaublich hell. Die äußeren Planeten Mars (zu Jahresanfang), Jupiter (zu Jahresanfang und im Spätherbst) und Saturn (Ende August) sind in Oppositionsnähe auffallend hell und nahe.

Sternschnuppen. Bekannte Sternschnuppenströme gibt es jährlich im August, November und Dezember. Mit etwas Geduld kann man jede Nacht Meteore sehen und sich dabei etwas wünschen.

Einer meiner Wünsche: Warten Sie nicht auf die nächste totale Sonnenfinsternis über Vorarlberg am 3. September 2081, sondern genießen Sie bis dahin die Schönheiten der Astronomie.